



Frank Thyssen Martin-Luther-Str.6 52477 Alsdorf

An den
Bürgermeister der Stadt Alsdorf

Telefon

Festnetz: 02404 – 596 155

Mobil: 0176-80177387

E-Mail: frank.thyssen@yahoo.de

Alsdorf, den 10. November 2009

Fraktionsantrag der Fraktion „DIE LINKE Rat der Stadt Alsdorf: Armutsbericht der Stadt Alsdorf

Sehr geehrte Herr Bürgermeister Sonders,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
der Rat der Stadt Alsdorf möge folgenden Beschluss fassen:

Der Rat der Stadt Alsdorf beauftragt die Stadtverwaltung Alsdorf zur Erarbeitung und Vorlage eines Armutsberichts für die Stadt Alsdorf, der jährlich der Öffentlichkeit vorgelegt wird. Der erste Armutsbericht der Stadt Alsdorf soll noch bis spätestens 30.06.2010 erscheinen. Dieser Zeitraum erscheint uns an Betrachtung der Tatsache, dass viele Daten von der Arge in der Städteregion einzuholen sind, angebracht.

Begründung:

Bereits etliche Kommunen in NRW erarbeiten und veröffentlichen in regelmäßigen Abständen so genannte Armutsberichte, die den kommunalen Behörden als Grundlage für die örtliche Sozialplanung wie auch der Organisation und Veränderung örtlicher Hilfesysteme dienen.

Grundlage eines Alsdorfers Armutsberichts sollten die vorhandenen Daten sein, die mit kommunalen Umfrage-Ergebnissen folgender Fragen ergänzt werden.

1. Welchen Armutsbegriff legt die Verwaltung zu Grunde?
2. Wie viele Alsdorfer Bürger sind von Armut insgesamt betroffen oder bedroht?
3. Welche geografischen Schwerpunkte gibt es in der Stadt Alsdorf, wo von Armut betroffene Bürger leben.
4. Wie vielen Kinder sind von Armut betroffen
 - Kinder unter 3 Jahren
 - Kindergartenkinder

**Konsequent sozial
Konsequent für Umweltschutz
Konsequent für Integration**

- Grundschul Kinder
 - Kinder auf weiterführenden Schulen?
5. Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene sind von Armut betroffen?
 6. Wie viele von Armut betroffene Schulkinder auf weiterführenden Schulen besuchen
 - Gymnasium
 - Realschule
 - Hauptschule im Verhältnis zu allen anderen Kindern?
 7. Wie viele von Armut betroffene Kindergartenkinder besuchen regelmäßig den Kindergarten?
 8. Wie viele von Armut betroffene Schulkinder besuchen die OGS Ihrer jeweiligen Schule?
 9. Wie viele von Armut betroffene Erwachsene gibt es in Alsdorf (Hartz IV-Empfänger, Empfänger von Sozialhilfe und Grundsicherung, Asylsuchende..) insgesamt.
 10. Wie viele öffentlich geförderte Stellen für Langzeitarbeitslose gibt es in Alsdorf (Job Perspektive oder ähnliche Förderungen)?
 11. Wie viele Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung gibt es in Alsdorf?
 12. Wie viele Sanktionen aufgrund § 31 SGB II wurden im Berichtsjahr ausgesprochen und welche Ursachen für eine Sanktion wurden jeweils angegeben?
 13. Wie viele unter 25 jährige erhielten im Berichtsjahr eine 100%ige Kürzung?
 14. Wie viele Familien erhalten Wohngeld bzw. Wohngeld und Kinderzuschlag zum Kindergeld?
 15. Wie gestaltete sich seit 2005 die Fallzahlen im Leistungsbereich SGB II und SGB XII?
 16. Wie gestaltet sich die Fallzahlenentwicklung seit 2005 im Bereich wirtschaftlicher Jugendhilfe und Jugendgerichtshilfe?
 17. Wie viele von Armut betroffene alte Menschen (Seniorinnen und Senioren mit Grundsicherung oder Renten unterhalb der Grundsicherungssätze) gibt es in Alsdorf.
 18. Wie viele Männer und wie viele Frauen sind von Altersarmut betroffen?
 19. Wie ist die Prognose bezüglich der Altersarmut in Alsdorf?
 20. Wieviele Asylsuchende im Verfahren und mit abgeschlossenem Verfahren, aber einer Duldung werden in Alsdorf geführt?
 21. Wieviele von Ihnen erhalten Leistungen nach §2 AsylbLG?
 22. Wieviele Asylsuchenden wurden nach § 5 verpflichtet?
 23. Wie erfolgt die Unterbringung von Asylsuchenden in Alsdorf (Sammelunterkünfte oder Einzelwohnungen)?

24. Wie verlief seit 2005 die Fallentwicklung und in welchem Umfang wurden Landeszuschüsse zu den erbrachten Leistungen gewährt?

Die aktuelle Wirtschaftskrise wird auch vor der Stadt Alsdorf nicht halt machen. Es ist davon auszugehen, dass schon im 1. Halbjahr 2010 auch in Alsdorf die Zahl der Arbeitslosen und damit die Zahl der von Armut bedrohten und betroffenen Menschen weiter ansteigen wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Frank Thyssen

Metin Sak